

*Im Zuge der Kommunikation zu unserer Jubiläumsveranstaltung „8 Jahre Z-Bau“ am 02.10.2023 wuchs in den letzten Wochen intern und extern Kritik daran, dass wir Shacke One als Künstler auftreten lassen. Als Haus für Gegenwartskultur versucht der Z-Bau dauerhaft seine Rolle in Nürnberg, in der Kulturbranche und als Ort der Zusammenkunft zu hinterfragen. Aus diesen Gründen möchten wir in der aktuellen Situation unsere Sichtweise veröffentlichen und erklären, wieso wir Shacke One gebucht haben.*

### **Aktive Auseinandersetzung mit Kritik**

Wir nehmen unterschiedliche Formen der Diskriminierung sehr ernst und möchten ihnen dauerhaft entgegenreten. Auch eine Reproduktion, also eine Wiederholung und Verfestigung von Gewalt lehnen wir ab. Wir sind uns aber dessen bewusst, dass dies ein stetiger und aktiver Prozess ist, der uns manchmal gut und manchmal weniger gut gelingt. Mit den unterschiedlichen kritischen Anfragen von intern (eigene Mitarbeitende) und extern (z.B. Social Media) zum Booking von Shacke One setzen wir uns gerade intensiv auseinander und werden das auch in Zukunft tun. Intern werden wir weiter an aktiver Sensibilisierung arbeiten und uns mit unterschiedlichen Diskriminierungsformen auseinandersetzen. Zusätzlich wollen wir möglichst bald ein Format finden, in dem wir das Thema „Diskriminierende Inhalte im Deutschrapp“ behandeln. Wie dies genau aussehen wird, überlegen wir derzeit.

### **Shacke Ones bisherige Auftritte im Z-Bau**

Shacke One ist bereits zwei mal bei uns im Z-Bau aufgetreten, der dritte geplante Auftritt fiel aufgrund von Corona aus. In der Vergangenheit wurde dazu keine Kritik an uns herangetragen (nicht intern und auch nicht von extern). Auch deshalb haben wir nicht mit interner und öffentlicher Kritik in dieser Form gerechnet, was offensichtlich zu leichtfertig war.

### **Unterschiedliche Positionen im Team**

Im Vorfeld des diesjährigen Bookings gab es mit Shacke One ein Gespräch, welches ein gutes Gefühl für einen Auftritt vermittelte. Aus Sicht der Programm-Abteilung und anderer Mitarbeiter\*innen des Z-Bau stehen Shacke One und das Genre nicht im Widerspruch zum Leitbild des Hauses, sondern sind Teil der Gegenwartskultur, die der Z-Bau widerspiegeln möchte. Zwar sind seine Lyrics explizit, doch sind sie nicht menschenverachtend, diskriminierend oder in dem Maße grenzüberschreitend, um ihnen keine Bühne bieten zu können. Im Gegensatz zu vielen anderen Rappern erschafft Shacke One ein hartes und zugleich anspruchsvolles Sprach- und Klangbild. Außerdem ist für die Bewertung und die Frage, ob ein\*e Künstler\*in gebucht wird auch der ästhetische Rahmen mitentscheidend. Shacke One inszeniert sich auf eine Weise, die ihn angreifbar erscheinen lässt, als Angeber aus der Kiezkneipe. Er wird dabei nicht als klassisches Vorbild stilisiert und ist somit auch nicht ohne weiteres anschlussfähig. Diese Form der Selbstinszenierung gibt es nicht bei Künstler\*innen, die sich als machtvoll, bedrohlich und überlegen darstellen möchten. Die Programmabteilung ist daher zu dem Ergebnis gekommen, Shacke One als Teil des Jubiläumsprogramms zu buchen, insbesondere auch, da das Jubiläum eine möglichst große Bandbreite des Z-Bau abbilden soll.

Andere Mitarbeitende und der Arbeitskreis Awareness kommen zu dem Ergebnis, dass Shacke One nicht mit dem Leitbild des Z-Bau vereinbar ist. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind der Auffassung, dass Shacke Ones Sprache als sexistisch, ableistisch, homofeindlich und somit diskriminierend einzustufen ist. Auch seine Selbstdarstellung sieht der

Arbeitskreis Awareness kritisch, da sein oben beschriebenes Auftreten nur aufgrund seines gesellschaftlich privilegierten Hintergrunds möglich ist. Des Weiteren ist der Arbeitskreis der Ansicht, dass Battlerap nicht per se ein Problem darstellt, sondern expliziter Sexismus, welcher besonders im Deutschrapp, im Battlerap und auch in Shackle Ones Texten angewendet wird. Deshalb muss darauf geachtet werden, dass Sexismus nicht als Kunstform verargumentiert und damit zur Auslegungs- oder Geschmackssache wird. Der Arbeitskreis Awareness fordert dazu auf keine Unterschiede zwischen Diskriminierungsformen zu machen, sondern jegliche Art von Diskriminierung in gleicher Konsequenz zu verfolgen und abzulehnen.

Bei aller Kritik an dem konkreten Booking haben wir uns gemeinsam gegen die Absage des Konzertes entschieden. Wir sind uns einig, dass wir eine noch intensivere Auseinandersetzung mit Diskriminierungsformen und ihren Reproduktionen auf unseren Bühnen brauchen. In diesem Rahmen muss auch über die Herangehensweisen für zukünftige Veranstaltungen und Bookings gesprochen werden. Für den Z-Bau insgesamt ist es kein Widerspruch, wenn unterschiedliche Meinungen im Team bestehen. Wir sind überzeugt davon, dass gerade verschiedene Positionen für einen weiterführenden Prozess wichtig sind.

### **Zusammenfassung**

Mit diesem Statement wollen wir einen Einblick geben, wie intensiv wir aktuell im Z-Bau zum Thema diskutieren.

Uns ist klar, dass auch diese Erklärung für viele unbefriedigend sein wird.

Gemeinsam haben wir die Entscheidung getroffen, dass Shackle One beim Jubiläum auftreten wird. Als Haus für Gegenwartskultur wollen wir für unterschiedliche Sparten und Szenen ein Ort sein, auch für kontroversen Battlerap. Wie Ihr lesen könnt, stehen sich Positionen gegenüber und wir loten immer wieder neu aus, wann rote Linien überschritten werden. Es ist schwer den jahrelangen Diskussionsprozess um Deutschrapp, den wir intern wie öffentlich führen, sowie die Bewertung von Shackle One in Kürze darzustellen. Deswegen sind wir auch offen für direkten Austausch, den wir aber nicht auf Social-Media-Plattformen, sondern möglichst bald live mit euch führen wollen. Wir danken Euch für Eure konstruktive Kritik und hoffen auf ein schönes und nachhaltiges Jubiläum.

Arbeitskreis Awareness & Programm